

Neues vom Tage

Der Abbruch des Kirchenkonzils.

Sonntag vormittag begaben sich die Delegierten und Gäste der Sächsischen Kirchenkonferenz im obersten zu den Schlussfeierlichkeiten nach Leipzig. Den gewöhnlichen den Fälle eine reiche Aufmachung, als um 11 Uhr die geistlichen Verantwortlichen aller Welt unter Begleitung ihrer Begleiter. Die Festrede hielt der Erzbischof von Meißen. Nach dem Gottesdienst begaben sich Teilnehmer zur Universität, wo die Gäste vom Rektor der Universität begrüßt wurden. Der Vortrags- und Vizepräsidenten der Konferenz, Dr. Dehmann, betrug die Zusammenkunft zwischen Wissenschaft und Religion innerhalb des Christentums. Er behauptete, dass die Kirche der Welt die besten Dienste zu leisten hat, die sie zu leisten vermag. Er betonte die Notwendigkeit der Erneuerung der Kirche, die durch die Erneuerung der Wissenschaft und der Religion zu erreichen ist.

Am Sonntagabend hatte die Kirchenkonferenz eine öffentliche Versammlung, in der die Richtlinien für die religiösen, sozialen, kulturellen und politischen Aufgaben der Kirche, wie sie in den Verhandlungen der letzten Woche zum Ausdruck kamen, niedergelegt sind.

Zwei Ministerialräte ertrunken.

Infolge des wolkensüchtigen Regens der Sonntag vormittag über Berlin und Umgebung herzog, kenterte am 10. und 11. Uhr auf dem Schieler-See zwischen Baumgartenbrück und Kaputh die Segelyacht „Ch.“, in der sich der Reichsbahnminister Ministerialrat Dr. Kroening aus Neubabelsberg und Ministerialrat Wengler aus Roschewitz mit seiner Gattin befanden. Alle drei ins Wasser. Ministerialrat Kroening und Ministerialrat Wengler ertranken, während Frau Wengler gerettet werden konnte. Morgens bis in die frühen Abendstunden regnete der Reichswaldschiff erloschen den See nach den beiden Ertrunkenen ab, mußte aber keine Nachforschungen wegen des Sturmes und des hohen Wellenganges schließlich abbrechen. Die Leiche konnte geborgen werden.

Die Plattner-Bande vor Gericht.

Vor dem Schöffengericht Berlin-Schöneberg begann Sonntag die Verhandlung gegen drei Mitglieder der bekannten Plattner-Bande, die lange Zeit in Deutschland, insbesondere Mitteldeutschland, herumzogen und Rauben und Lager ausplünderten. Die drei Angeklagten, die sich wegen mehreren Raubdes in drei Fällen und wegen unzureichenden Beweisen zu verantworten hatten, sind der Schloffer Karl Peters, der Arbeiter Robert Meier und der Arbeiter Karl Wachter. Es wird ihnen vorgeworfen, daß sie im Sommer und im März d. J. folgende Anträge überfallen und ausgeplündert haben: den Deutschen Bauernwirtschaftsverein in Tempelhof, den Konsumverein in Lindenhof-Tempelhof und die Kreispartei Zeitz, Mitteldeutschland. Die Bande arbeitete regelmäßig in dieser Art und schaukelte immer.

für die kommunalistische Partei und für das notleidende Proletariat zu räubern. Besonders ist der Überfall auf die Kreispartei Zeitz hervorzuheben, den die Angeklagten auch

jungen, während sie die anderen Fälle bestritten. Der Führer der Bande, Karl Peters, wurde bereits vor kurzem wegen des Raubüberfalls auf die Kreispartei in Stolp zu 10 Jahren Zuchthaus verurteilt. Der Angeklagte Meier hielt während der Verhandlung eine kommunalistische Rede, die auf die Angelegenheiten, daß sie das Gebot zur Unterjüngung der von keiner Organisation unterstützten notleidenden Geistes und zur Propaganda bei der Reichspräsidentenwahl verwenden wollten. Sie seien sich bewußt gewesen, daß die wirtschaftliche Erziehung gestiftet werden müßte. Daß sie nur „ein Ding drehen“ wollten, lebten die Angeklagten ab. Nach einer Schilderung des Überfalls auf den Wirtschaftsverein hatten die Räuber auch gute Aussichten unter den Wahren gehalten. Sie riefen:

„Wie ihr hier lebt, wie Euer und Genossen! Da find ja Schinken, Cognac, Durst, alles was für die armen Leute.“

Das Gericht erkannte gegen Peters unter Einbeziehung der zehnjährigen Zuchthausstrafe auf eine Gesamtstrafe von 15 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust. Gegen Robert Meier wurde auf 8 Jahre Zuchthaus und gegen Karl Wachter auf 3 Jahre Zuchthaus sowie 3 Jahre Ehrverlust erkannt und gegen alle drei Zuchthausstrafe von Polizeiaufsicht. Peters quittierte dieses Urteil mit den Worten: „Mir danken den Herren Richter.“ Schließlich riefen die Angeklagten laut bei der Abführung: „Es lebe die Weltrevolution, dann werden wir die Räuber sein!“

Selbstmord in einem Nachtkloak.

Aus Olmütz wird gemeldet: In einem Nachtkloak trat der 23jährige Soldat Johann Kretschmer ein Glas Wein. Dann begab er sich hinter einen Samtbüchsen zurück, und da er in dieser Stellung fastberaubt lange Zeit verharrete, schlug der Soldat den Vorhang zurück. Zu seinem Entsetzen sah er den Soldaten leblos angelehnt, den Revolver in aus einer Schußwunde an der Stirn blutig blutend. Bei den Klängen der Trommel, dem Knallen der Schampagnerperlen und dem sonstigen irren Lärm der Bar hatte niemand den Schuß gehört. In einem Briefe, den der junge Kanonier hinterließ, teilt er mit, daß ihm kein anderer Weg als der in den Tod übriggeblieben sei, weil er die Dürre eines Vorgeleiteten, dessen Namen er nannte, nicht weiter ertragen könne.

Festnahme eines Raubmörders.

Aus Königsberg wird gemeldet: Vor etwa drei Wochen wurde in der Oberförster Krüger in Dirschke die Witwe Vieckenroth durch einen Überfall überfallen und ermordet. Der Mörder blieb trotz aller Nachforschungen unentdeckt. In der Person des 30jährigen Mannes, der in der Wabe von Mittelhöfen bei Zeitz unter der falschen Umkleehaube vor die Zeitschrift mit einem einmündigen Mann hingelockt und am Wäldchen bei Zeitz überfallen und getötet worden. In beiden Fällen zeigte die Person des Mörders auf den 30jährigen Mann, der vorbestrafte Maurer Richard Gräter aus dem Kreise Speyeritz im Schließen. Der vor mehreren Wochen aus der Strafanstalt in Ankerberg entlassen wurde. Den Verhältnissen der Mörder Krüger überließ er sich, schenkte den Raubmord der aufzuheben und festzunehmen. Trotz seines Leugnens besteht in beiden Fällen kein Zweifel an seiner Täterschaft.

Folgen eines Additionsfehlers.

Der Einnehmer-Assistent Janzer der Steuer-einnahmestelle Ammeier (Wals) war zur Vorbereitung für eine Prüfung auf längere Zeit abwesend. Dieser Tage wurde er telegraphisch vorgeladungen. Bei seiner Ankunft wurde ihm gesagt, in der Kasse fehlten 1000 M. und er müsse sie haben. Man legte ihm einen Schuldchein über 1000 M. hin zur Anerkennung, mit dem Bemerkung, wenn er diesen unterschreibe, werde keine Anzeige erstattet. Janze verweigerte dies, worauf seine sofortige Verhaftung erfolgte. Nach 3 Stunden stellte man einen Additionsfehler von 1000 M. in den Büchern fest und damit die Schuldlosigkeit des Assistenten, der sofort freigelassen wurde.

Ein interessanter Rechtsfall.

Einem Landwirt in Fretzenheim bei Worms kam ein wertvoller Hund abhanden. Nach einigen Tagen ließ der Landwirt durch die Ortspolizei betrautgeben, daß er demjenigen, der ihm seinen Hund wieder zurückgeben könne, eine Belohnung von 100 M. ausbiete. Es meldete sich ein Jäger, der angab, den Hund beim Waidern angetroffen und ihn erschossen zu haben. Dieser Jäger macht nun Anspruch auf die 100 M. Belohnung, die für den Hundbesitzer auszumachen sind sollen. Der Hundbesitzer verweigert jedoch die Zahlung. Nunmehr wird das Gericht sich mit der Sache befassen.

Der Typhus.

Aus Trier wird telegraphiert: In der Gemeinde Weiden ist in mehreren Familien Typhus ausgebrochen, der bereits mehrere Todesopfer gefordert hat. Es wurde angeordnet, daß die auswärts beschäftigten Arbeiter vorerst Weiden nicht verlassen dürfen.

Das Oberhaupt (Rheinland) wird berichtet, daß dort 40 Typhuserkrankungen zu verzeichnen sind. Es sind bereits einige Todesfälle zu beklagen.

Schwerer Aufsunfall.

Aus Simmern meldet man uns: Auf der Landstraße zwischen Lutzerath und Wachenheuten überfiel ein unfelger Kutschenfahrer ein fahrendes Auto. Dabei erlitt der Wagenführer einen Schenkelbruch, wurde er gefordert ist. Außerdem erlitten ein Herr und eine Dame schwere Verletzungen, während zwei weitere Insassen leichte Knochenbrüche davontrugen.

Ein Juwelendieb in Sitzungsstemp.

Aus Lorborn wird gemeldet: Fünf Sekunden genötigt, daß Benzen in einem Auto hakt machen, aus ihrem Wagen herausstiegen, das Schaufelwerk eines Juwelers in dem Stadtteil Swauer einführten und Juwelen im Werte von 2000 Pfund stehlen. Sie konnten am Auto wieder befestigen und davonfahren, ehe die überraschten Insassen eingreifen konnten.

Ein neues deutsches Seefahrer wird gegenwärtig zwischen dem Festlande und der Insel Ost gelagert. Es soll später auch an den Fernverkehrsverkehr nach Norwegen angeschlossen werden.

Kraftanstalten für Oberfließen. Der Oberpräsident der Provinz Oberfließen hat für die durch den hochwasser Geschädigten in Oberfließen eine Kraftanstation eingeleitet. Die Staats-

regierung hat hierfür eine Beihilfe von zunächst 50 000 Pfund zur Verfügung gestellt.

Geschickter Mörder. In der Nacht vom 29. August erschlug der Schloffer Schmidt in Potsdam bei Herne (West) seine beiden 10 Jahre alten Kinder durch Beilshiebe im Bett. Darauf hängte er sich aus einem im ersten Stockwerk gelegenen Fenster auf die Straße. Die Ehefrau erlitt einen Herzensanfall.

Ein Mord aus Eifersucht. In der Dreismannstraße in Tempelhof bei Berlin wurde die Witwe eines im Feibe gelassenen Unteroffiziers, die 37 Jahre alte Gertrud Buhle von dem gleichaltrigen Arbeiter Gerhard Lange, mit dem sie zusammenlebte, ermordet. Lange war im Begriff, sich mit einem Rasiermesser die Kehle zu durchschneiden, wurde aber daran gehindert. Die Mordtat ist in Anwesenheit des zehnjährigen und des sieben Monate alten Kindes der Ermordeten verurteilt worden. Der Grund zur Tat ist Eifersucht.

Gut pariert. Der „Simplissimus“ brachte am 3. August eine Karikatur von Frau Stresemann und ihrem Gatten, dem Außenminister, mit der Unterschrift: „Am Gatten willen Gulden, keine Krönen jetzt — wo meine Gattensteife Mode werden!“ Was hat Frau Stresemann? Sie lautet das Original der Zeichnung dem Simplissimus-Mitarbeiter Eduard Thöng, ab.

Großfeuer in einem Kaufmannsloak. Das Rosengebäude des bekannten Erbsen- und Pfefferhandels bei Mißhaus (Els) ist durch eine Feuersturm vollständig zerstört worden. Der Schaden beläuft sich auf mehrere Millionen. Es wird Brandstiftung vermutet.

Sechsaum Gefangenhaltung des eigenen Vaters. Aus Zagan (Schmen) wird gemeldet: Bei der Geburt wurde die Anzeige erteilt, daß die ledige Theresie Stahl in Zagan ihren 30jährigen Vater seit zwei Jahren in einer Dachkammer eingesperrt halte. Eine Gerichtskommission fand tatsächlich den Väter in einer hinteren Kammer in erkrankungstüchtigem Zustande auf dem kalten Strohliegen. Am Kopf wies er von Mißhandlungen hertherrigende Wunden auf.

Eisenbahnunfall in Saargemünd. In Saargemünd ist ein von Saarbrücken kommender Güterzug mit einem auf dem Bahnhofs liegenden Zug zusammengefahren. Drei Wagen wurden zerstört und zwar zehn des haltenden und drei des einfahrenden Zuges. Ein Bremser wurde getötet. Der Materialschaden ist sehr bedeutend.

Kleberbrand. Einem Funkenflug zufolge wütete in Zeitz bei Fehob ein großer Kleberbrand. Der Materialschaden beträgt etwa 50 000 Pfund. Man glaubt, daß Brandstiftung vorliegt.

Eisenbahnunfall in Italien. Aus Udine wird gemeldet: An einem Schienenübergang bei Focchene wurde ein Wagen von dem Geschloffer Schnellzug erfasst und überfahren. Die Insassen des Wagens, ein Vater und seine beiden Kinder, sind tot.

Verhaftete Mörder. Wie aus Neapel gemeldet wird, hat die Polizei zwei Fremde verhaftet, die an einem vor einiger Zeit ausgeführten Überfall und an der Ermordung eines reichen Sommerfröblers in Inesbrud teilgenommen haben.

Zwei Sowjetretter ertrunken. Der Vetter der russischen Handelsliste für den Handel mit Amerika Churgien und der Vorkühnde des Moskauer Zeitungsvertrautes Silianoff sind während eines Unwetters in einem See in der Nähe Neaports ertrunken.

Fliegerangriff in England. In der Nähe von Durdham (England) ereignete sich ein Zusammenstoß zweier Militärflugzeuge, bei dem drei Flieger getötet und vier verwundet wurde.

Im Zeichen

der bevorzugtesten

Herbst-Neuheiten

stehen unsere Auslagen

Kleiderstoffe

Schotten und Bordüren „Die große Mode“
Lindener Köper · Samte \ Crêpes marocains \ Seidenstoffe

Damenbekleidung

Kopien der neuesten Pariser Modelle
In Damen- und Backfischmänteln, Kostümen, jugendlichen Damen- und Backfischkleidern, Blusen und Röcken

Denkbar größte Auswahl

Damenhüte

entzückende Schöpfungen Pariser, Berliner u. eigener Werkstätten
Putzzutaten

J. LEWIN

Gründung 1859

Anerkannt billigste Preise

Geschäftshaus

Marktplatz 2 u. 3

